

## **Vorarlberg im Wahlfieber: Bürgermeisterrennen verspricht Spannung**

In Vorarlberg rückt das nächste schwarz-blaue Wahlmatch näher. Gemeindewahlen am 16. März 2024 versprechen spannende Duelle zwischen FPÖ und ÖVP. Wer wird die Bürgermeisterposten erobern?

Im westlichen Bundesland Vorarlberg sind die Vorbereitungen für die bevorstehenden Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen in vollem Gange. Diese Wahlen sind für den 16. März 2024 angesetzt und werden mit Spannung erwartet, zumal die politische Landschaft durch die jüngsten Erfolge der Freiheitlichen Partei (FPÖ) und die dominierende Position der ÖVP, der Volkspartei, geprägt ist.

Die FPÖ hat sich in den letzten Monaten stark positioniert und hofft, von ihrer landesweiten Erfolgswelle zu profitieren. Landesgeschäftsführer Dominik Hagen zeigt sich optimistisch und glaubt, dass die Freiheitlichen bei den kommenden Wahlen sowohl ihre kommunalen Sitze als auch die Anzahl der Kandidaten erhöhen können. „Wir nehmen diesen Rückenwind sicher mit“, sagt Hagen und verweist auf die positiven Ergebnisse in der Steiermark.

### **Änderungen im Bürgermeisteramt**

In mehreren Vorarlberger Gemeinden, darunter Lustenau und Dornbirn, gibt es bedeutende Veränderungen an der Spitze. In Lustenau wird Kurt Fischer von der ÖVP nicht mehr antreten, nachdem er die Schlüsselposition vor 14 Jahren von der FPÖ

übernommen hatte. In Dornbirn hat Andrea Kaufmann, eine bedeutende politische Figur der ÖVP, ebenfalls angekündigt, ihre Amtszeit zu beenden. Dies eröffnet neuen Parteien Chancen, ihren Einfluss in diesen wichtigen Städten auszubauen.

Die aktuellen Bürgermeisterwahlen sind zudem von einem deutlichen Generationenwechsel betroffen. Die Volkspartei, die in der Vergangenheit in vielen Gemeinden die Führung hatte, sieht sich nun in der Defensive und muss nun sicherstellen, dass sie ihre Positionen verteidigen kann.

Wolfgang Matt von der ÖVP hat in Feldkirch bereits die Bühne für einen Nachfolger bereitet. Die ÖVP steht vor der Herausforderung, in den Bodenseegemeinden, wo sie zuletzt Stimmen an die Grünen verloren hat, wieder stärkere Ergebnisse zu erzielen. In Höchst und Lochau haben die Grünen bereits die Führung übernommen, was für die Volkspartei eine alarmierende Entwicklung darstellt.

## **SPÖ und Grüne im Umbruch**

Auf der anderen Seite sieht die SPÖ, vertreten durch ihren neuen Landesobmann Mario Leiter, sich ebenfalls mit Herausforderungen konfrontiert. Unter den bisherigen Bürgermeisterkandidaten hat er in seiner Heimatstadt Bludenz knapp verloren. Dennoch will er die Kandidatenliste offen halten und prüft, mit wem die Partei in den Wahlkampf zieht.

Die Grünen, die in der letzten Wahlperiode beachtliche Verluste erlitten haben, hoffen, in bestimmten Gemeinden, insbesondere in urbanen Bereichen, trotz des allgemeinen Rechtsrucks punkten zu können. Parteichef Daniel Zadra glaubt, dass lokale Themen bei den Wahlen entscheidend sein werden und plant, die bestehenden Bürgermeister zu verteidigen.

Die kommenden Wahlen versprechen, ein spannendes Rennen zu werden, in dem politische Geschicke neu geordnet werden könnten. Die unterschiedlichen Strategien der Parteien und die

Ungewissheit in der Wählergunst machen die Vorarlberger Kommunalwahl zu einem entscheidenden Test für alle Beteiligten, während die Wähler ihre Stimme abgeben und über die Zukunft ihrer Gemeinden entscheiden.

Der Rechtsruck in Österreich, insbesondere in den Ergebnissen der letzten Wahlen, hinterlässt kein leichtes Erbe, und alle Parteien müssen sich anstrengen, um den Anforderungen der Wähler gerecht zu werden. Der Ausgang dieser Wahlen könnte weitreichende Konsequenzen für die politische Landschaft in Vorarlberg haben.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**